



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Erleichterung auf der Forch und in Binz

Die Baugesuche für Natelantennenanlagen sind vom Tisch

sl. Die Baugesuche für Natelantennenanlagen in Binz und auf der Forch stiessen auf grossen Widerstand in der Bevölkerung. Das Gesuch in Binz wurde inzwischen zurückgezogen, das bei der Post Forch hat der Gemeinderat verweigert.

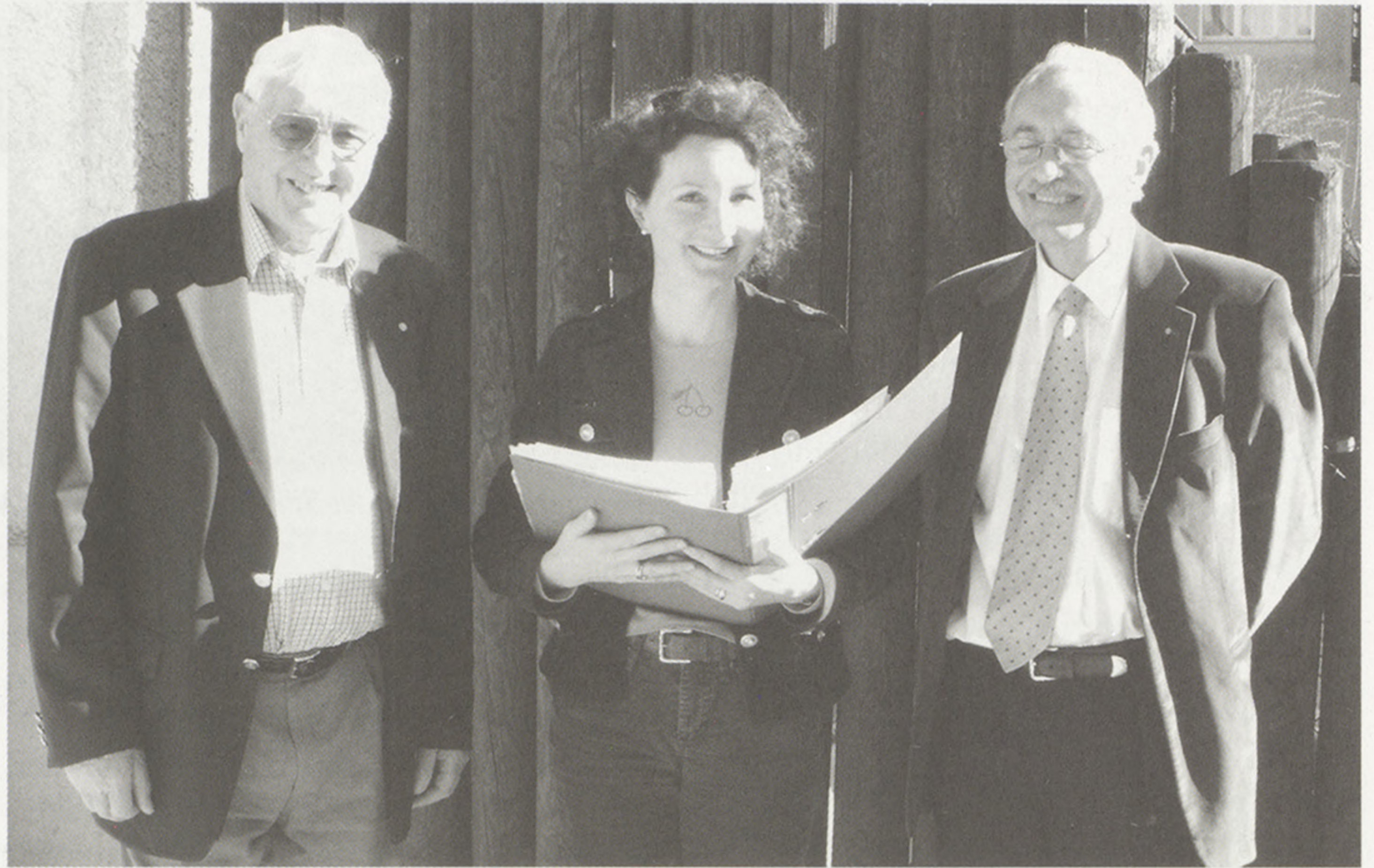
Die Sunrise/TDC Switzerland AG reichte anfangs 2006 zwei Baugesuche ein für je eine Mobilfunkantennenanlage in Binz auf dem Zeughausareal und eine bei der Post Forch. Amtlich publiziert wurden sie im Februar. Gleich darauf begann der Widerstand in der Bevölkerung. In Binz war der Architekt Ueli Schäfer die treibende Kraft, auf der Forch wurde gar eine Interessengemeinschaft gegründet, die IG Forch.

In nur sechs Tagen kam im März 2006 eine Petition gegen die geplanten Natelantennen mit rund 600 Unterschriften zustande. Die Initianten dieser Petition und der IG Forch sind Claudine Colombo, der Arzt Alkibiades Goridis und der Jurist Robert Treadwell. Zusammen übergaben sie am 10. März die gesammelten Unterschriften dem Vizepräsidenten von Maur, Beat Kammermann, sowie dem Gemeindeschreiber Markus Gossweiler auf der Gemeindeverwaltung.

Den Glauben nicht verloren

Das war jedoch nicht alles. Allein aus Binz wurden in kürzester Zeit 200 Baurechtsentscheide bei der Gemeinde verlangt. Zuerst entstand der Eindruck, dass alles nichts nütze. Dieser verstärkte sich an einer von der Gemeinde im April organisierten Informationsveranstaltung eher noch. Die Ablehnung (siehe *Maurmer Post* vom 2. März 2006, Seite 9) des Baugesuchs für die Antenne auf der Forch und der Rückzug des Baugesuchs in Binz löste daher Überraschung und grosse Freude bei den Antennengegnern aus.

Einige hätten immer daran geglaubt, dass die Gemeinde das regeln werde, andere weniger, erklärte am letzten Sonntag Claudine Colombo strahlend. Der Gemeinde ein Kränzchen winden möchten auch Robert Treadwell und Alkibiades Goridis. Der Erfolg zeige, dass Bürger sehr wohl Einfluss nehmen könnten. Die Gemeinde habe alle Möglichkeiten aus-



V.l.n.r.: Der Jurist Robert Treadwell, die Initiantin Claudine Colombo und der Arzt Alkibiades Goridis haben Aktenordner gefüllt mit Argumenten gegen die geplanten Antennenanlagen. (Foto: sl)

geschöpft, um das Gesuch abzulehnen. In Binz erledigte sich die Antennensache von selbst, weil das Zeughausareal verkauft wird und daher der Standort nicht mehr zur Verfügung steht.

Eine kleine Umfrage auf der Forch

gw. Warum die Natelantennenanlage bei der Poststelle Forch schlussendlich nicht zu stehen kommt, scheint für die meisten keine Rolle zu spielen. Hauptsache, es gibt keine Antenne. Oder zumindest findet man es gut, dass es nicht geklappt hat, zeigte eine kleine Umfrage vor der Post Forch am vergangenen Samstag.

Bernd Kollischan, Aesch/Forch, zum Beispiel, ist froh darüber, dass keine Natelantenne mitten in bewohntem Gebiet aufgestellt wird. Man weiss, wie schädlich Elektromog ist, dass die Handys und sicher auch die Antennenanlagen schädliche Strahlen abgeben. Dass er ein Natel besitzt, heisst für ihn noch lange nicht, dass er sich selber oder andere der Gefahr von Antennenstrahlungen aussetzen möchte. Ähnlich verhält es sich bei ihm mit den Autos: Trotz seiner Sympathie für starke Motoren, ist ihm die Umwelt ganz und gar nicht egal.

Auch Corinne Schmidt, Scheuren/Forch, findet es gut, dass bei der Post keine Antenne aufgestellt wird. Wegen der Strahlung. Man weiss einfach zu wenig

darüber. Mit dieser Meinung steht sie nicht alleine da. Noch drei weitere Personen zeigten sich erleichtert darüber, dass ihre Wohngegend weiterhin von den nicht restlich erforschten Natelantennenstrahlen verschont bleibt. Obwohl, irgendwo müssen die Antennen ja stehen, schliesslich besitzen die meisten ein Natel, schätzen und fordern sogar immer und überall einen guten Empfang. Bitte einfach an einem anderen Ort. «Menschen sind egoistisch, sie denken immer nur an sich selbst», meint ein Handwerker.

Dass die Postangestellten bei der Frage, wie sie zur Ablehnung des Standortes stehen, zuerst etwas unfreundlich reagierten, ist verständlich. Viel Frust und Ärger wurde bei ihnen abgeladen, die Immobilienverwaltungszentrale der Post gar bedroht. Sich in der Natelantennenfrage neutral zu verhalten, war für sie die einzige Möglichkeit. Nicht zuletzt, weil die Post doch einiges für bestehende und neue Natelbenutzerinnen und -benutzer im Angebot hat.

Die Amphibien gehen wieder auf Wanderschaft.....Seite 7

Wenn Frösche die Strassen überqueren wollen, hält sie nur ein Zaun von gefährlichen Stellen fern.

Hilfe für Wildbienen

gw. Wildbienen sind nicht etwa wild gewordene Honigbienen, sondern kleine wildlebende Bienen. Etwa 550 Wildbienenarten gibt es in der Schweiz. Viele von ihnen sind selten geworden, weil Nahrung und geeigneter Wohnraum fehlen. Wer den Wildbienen helfen möchte, kann dies mit wenig Aufwand tun:

Ein Festmahl für die Wildbienen

Über 80 Prozent der Wild- und Kulturpflanzen werden von Wildbienen bestäubt. Sie bevorzugen verschiedene und vor allem einheimische Blumen und Sträucher. Glockenblume, Fingerkraut, Ziest, Flockenblume oder auch Kräuter wie Melisse, Thymian, Pfefferminze sind ein Festmahl für Wildbienen. Sie alle lassen sich im Garten und auf dem Balkon ziehen, sind schön anzusehen und teilweise erst noch in der Küche nutzbar.

Nisthilfen sind überlebenswichtig

Wildbienen benötigen dringend Nistplätze für ihre Nachkommen. In der Natur suchen sie gerne morsche Bäume mit «Wurmlöchern» oder hohle Pflanzenstängel auf, in die das Weibchen 20 bis 40 Maden ablegt.

Ersatz für die natürlichen Nistplätze bietet zum Beispiel ein trockener Hartholzklotz (Buche, Eiche, Robinie), der mit Bohrlöchern von 3 bis 10 mm Durchmesser versehen ist. Die Bohrtiefe sollte jeweils das Zehnfache des Bohrlochdurchmessers betragen (Durchmesser 3 mm = Tiefe 30 mm).

Oder man nimmt Stängel von Bambus, Schilf, Holunder oder Brombeere, entfernt das Mark und bindet die Stängel zu einem Bund zusammen. Dabei ist es wichtig, dass die Stängel nicht durchgängig hohl, sondern durch Pflanzenknoten auf einer Seite abgeschlossen sind. Die Stängel können auch in einer Konservendose stecken. Im hinteren Teil sollten sie mit einem geeigneten Material (Gips, Lehm) fixiert werden, damit Vögel sie nicht als Nistmaterial mitnehmen.

Wildbienen sind vom Frühling bis Herbst aktiv. Sie mögen die Sonne. Deshalb sollten Nisthilfen an einem wettergeschützten, sonnigen Platz, am besten an einer Mauer oder Hauswand, angebracht werden.

Übrigens, vor Stichen von Wildbienen braucht man sich nicht zu fürchten. Weibchen besitzen zwar einen Stachel, im Gegensatz zur Honigbiene setzt die einzeln lebende Wildbiene diesen gegen Menschen aber nicht ein.

Quellen: unzählige Seiten im Internet

Lustiges Treiben in der Spielgruppe Teddybär

Verkleidet feierten die Kinder Fasnacht



Fasnachtstreiben in der Spielgruppe Teddybär, Maur.

(Foto: zvg)

Morgens früh um sechs kommt die kleine Hex. Morgens früh um sieben hat sie den Schlaf vertrieben. Morgens früh um acht wird gesungen und gelacht.

Nicht nur die kleine Hex, auch Geister, Piraten, Superman, Spiderman, Prinzessinnen und viele mehr hatten an vier Tagen viel Spass in der bunt dekorierten Spielgruppe. Viel Aufsehen erregte auch das Krokodil.

Nach anfänglich schüchternem Betrachten der lustigen Gestalten (auch die Leiterinnen haben sich verkleidet) wurde getanzt, gesungen, Spiele gemacht und feine Sachen verzehrt. Viel Spass hatten die

Kinder, als sie die grosse Kugel aus Pappmaché zerdrücken durften und danach Konfetti und jede Menge Schleckeren herausfielen. Diese tolle Idee hatten unsere Helfer Fabienne und Dani.

Leider konnten wir nur an zwei regenfreien Tagen einen kleinen Umzug machen, an denen die Kinder mit leuchtenden Augen auch einem anderen Publikum ihre tollen Verkleidungen zeigen konnten.

Es war ein aufregendes Ereignis, welches wir nicht so schnell vergessen werden.

Für die Genossenschaft Spielgruppe Teddybär
Gaby Hertach (Präsidentin und
Spielgruppenleiterin)



Die Grünliberalen sind wetterfest: Trotz Wind und Regen kurvten sie um den Greifensee und besuchten die umliegenden Gemeinden. Unser Bild zeigt links Kantonsratskandidat Thomas Maier, in der Mitte Regierungsratskandidat Martin Bäumle und die Grünliberalen von Maur, Uster und Dübendorf. Für die Grünliberalen: Mirjam Bärlocher.

(Foto: zvg)

Die «Stadt Uster» glänzt und schwimmt

Nach der Revision an Land gelang die Wasserung trotz Böen ohne Schäden

Nach gut zwei Wochen Landgang hat das MS Stadt Uster wieder Wasser unter dem Kiel. Zu renovieren gab es nicht viel. Aufregend gestaltete sich hingegen die Einwasserung am 28. Februar, dafür sorgten Windböen.

Sylvia Lustenberger

Kurz vor 10 Uhr hob sich das 100 Tonnen schwere Schiff «Stadt Uster» ganz langsam vom Trockendock auf der Wiese am See neben der Schiffflände. Die Augen einiger Passanten und auch extra für das Spektakel angekommener Zuschauer starrten wie gebannt auf das Schiff und verfolgten jede Schwankung. Windstösse machten sich an den Schirmen und Pelerinen der Zuschauer ebenso bemerkbar, wie am Schiff.

Pneukran mit vielen Tonnen gesichert

Der Pneukran wurde vorher an Land mit vielen Tonnen Gegengewicht gesichert. Über 500 Tonnen Hubkraft verfügt der riesige Pneukran der Firma Toggenburger – doch Theorie ist das eine, die Praxis erzählt manchmal eine andere Geschichte. Erst ging alles gut, bis das Schiff relativ hoch über dem Ruderbootshaus zwischen dem Uferbaum hindurch manövriert werden sollte. Zwischen Windstille gab es Böen, die am Schiffskörper eine grosse Angriffsfläche fanden. «Es war an der Grenze», sagte der Kranführer im Vorbeigehen nach der erfolgreichen Landung des Schiffes im



Mit Manneskraft wurde das Schiff an den Seilen vom Abdriften oder Anlanddrücken gehindert.

See. «Wir waren auf Böen vorbereitet und haben deshalb Seile bereitgestellt und Helfer», erklärte hingegen der Einsatzleiter Roman Fellmann von der Ernst Transporte AG. Doch die Erleichterung über die gelungene Einwasserung des Schiffes war auch ihm anzusehen.

Stadt Uster kam 1995 nach Maur

Vor 12 Jahren wurde das damals nagelneue Flaggschiff der Greifensee-Flotte, die «Stadt Uster», nach spektakulärem Transport vom Bodensee nach Maur eingewassert. Gemäss gesetzlicher Vorschrift des Bundesamtes für Verkehr muss bei den Schiffen alle fünf bis sechs Jahre der Unterbau kontrolliert und falls nötig repariert werden. Deshalb kam die «Stadt Uster» am 12. Februar zu ihrem zweiten Landgang am Greifensee. Dieser war schon nach 16 Tagen zu Ende, da es nicht viel zu reparieren gab.

2001 gab es viel zu reparieren

Der erste Landgang der «Stadt Uster» erfolgte im Januar 2001. Damals gab es allerlei zu reparieren. Rostschäden an Rumpf und Schiffsschraube, Algen- und Wandermuschelbefall. Daher wurde das Schiff eingehaust, also es verschwand unter einem Plastikzelt, man nannte dies ein provisorisches Werfthaus. (Ursprünglich war ja eine eigene Werft für die Schiffe in Maur geplant, doch diese liess sich aus verschiedensten Gründen nicht realisieren, da spielten viele Ämter mit, beispielsweise der Naturschutz, der Heimatschutz, der Uferschutz). Dies aus Umweltschutzgründen, denn erst musste der Schiffsrumpf sandgestrahlt werden,

danach erhielt er eine Zinkstaubgrundierung, dann eine dreifache Zweikomponenten-Teerepoxidharzbeschichtung und als Abschluss zwei Antifaulanstriche gegen Algen.

2007 war fast alles in Ordnung

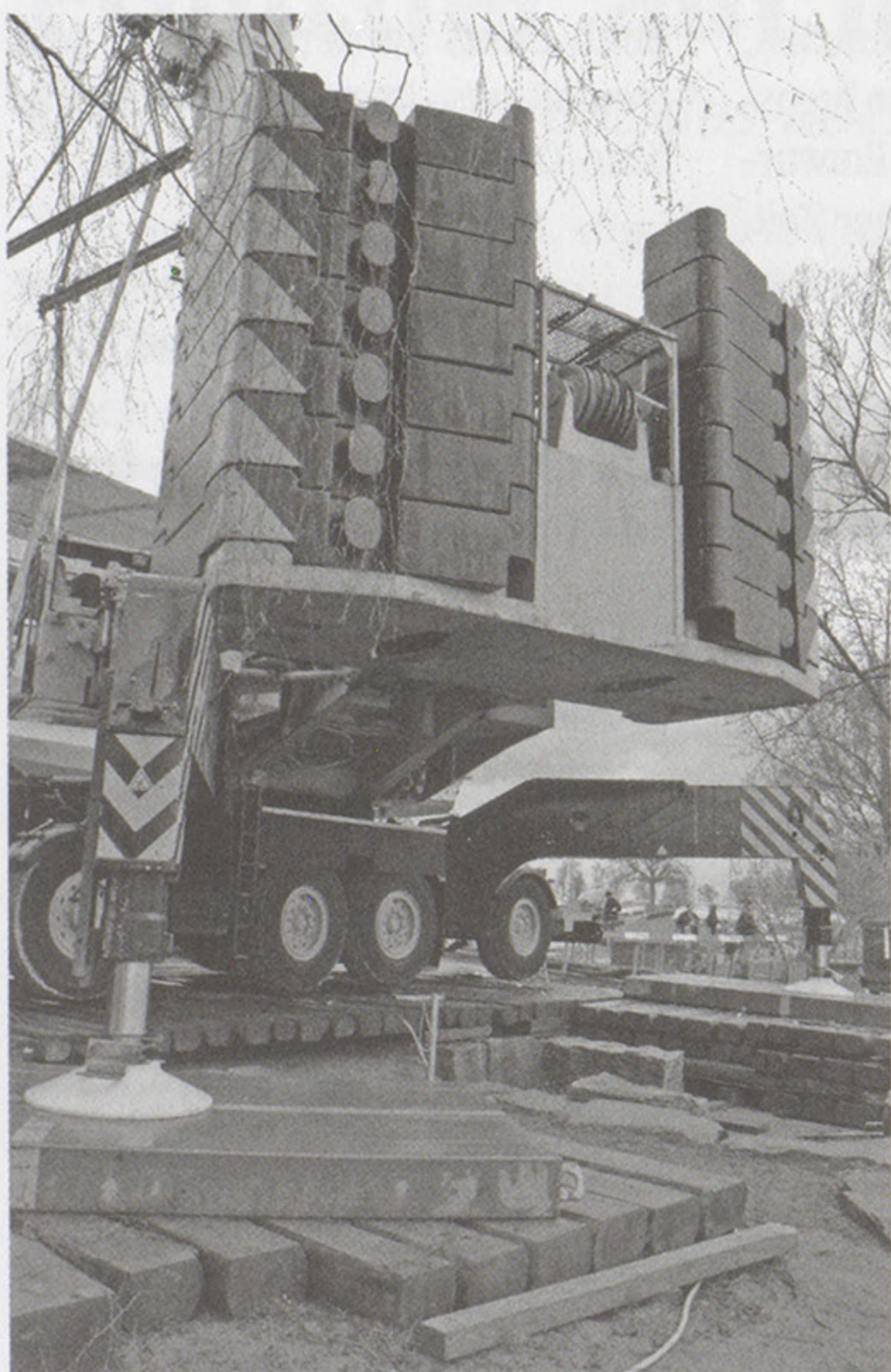
Der Aufwand der Auswasserung war vor sechs Jahren mit insgesamt 100 000 Franken erklecklich, doch er hat sich anscheinend gelohnt. Bei der jetzigen zweiten Auswasserung zeigte das Schiff kaum Algen-, Muschelbefall oder Rost. Nach der Reinigung an Land wurden kleine Schäden ausgebessert und dann der Kupferanstrich erneuert. Zugleich fand an Land eine Motorenrevision statt – diese wäre allerdings auch im Wasser möglich gewesen.

Neue Schiffe werden nur alle 10 Jahre kontrolliert

Das jüngste Kind der Greifensee-Flotte, die «David Herrliberger» – sie wurde 2006 eingewassert –, muss erst nach 10 Jahren an Land zur Kontrolle. Das neue Schiff fällt unter die neuen Vorschriften, die eine Unterbodenkontrolle erst nach 10 Jahren fordern. Vor vier Jahren ausgewassert wurde hingegen die «Oberland». Sie muss also im 2008 oder 2009 aus dem Wasser.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Am Donnerstag, 22. März, findet die Generalversammlung der SGG im Restaurant Schiffflände in Maur statt. Trotz Betriebsausfällen durch die Seegrörni konnte die SGG die budgetierten Umsatz- und Ertragszahlen deutlich übertreffen.



Rund 100 Tonnen wiegt das Schiff – mehr als doppelt soviel musste an Land beim Hebekran aufgebaut werden, damit das Gegengewicht auch bei Böen gehalten werden konnte. (Fotos: sl)

Loorentag – mehr als Bollywood!

Ökumenischer Gemeindetag zur Aktion Fastenopfer und Brot für alle am Sonntag, 11. März

Der indische Tanz treibt zurzeit exotische Blüten. Die Rede ist von jenem berausenden Herzscherz, der von der indischen Filmmetropole in Mumbai (früher Bombay), dem so genannten Bollywood, ausgeht. Ganz anders wirken die Choreographien der indischen Tanzmeisterin Vijaya Rao mit der «Nateshwara Dance Company».



Die Nateshwara Dance Company ist am 11. März in Maur zu Gast.

(Foto: zvg)

Klassische indische Tanzkunst

Zunächst entziehen sich uns Europäern ihre Geheimnisse, gerade darin liegt wohl die Faszination. Eine Tür tut sich auf, wenn der Inhalt des verwobenen Schauspiels nicht nur allgemein bekannt, sondern grundlegendes westliches Kulturgut ist, wie die Lebensgeschichte von Jesus. Die erfrischende und bewegende Darstellung in anmutigem und dynamischem Tanz, umrahmt von stimmungsvoller Musik, tragen das ihre dazu bei, ein tief beeindruckendes Erlebnis mit nach Hause zu nehmen.

Gottesdienst, der bewegt!

Der Gottesdienst mit dem Tanzdrama «Jesus von Nazareth» beginnt am 10. März um 10 Uhr im Loorensaal und lässt die diesjährige Kampagne «Wir glauben. Arbeit muss menschenwürdig sein.» zu Tanzschritten Gottes werden. Beim gleichzeitigen Kinderprogramm kommt die Schöpfungsgeschichte kreativ ins Spiel «Unsere Welt ist gut – schaffen und freuen wir uns!»

Lust auf indisches Essen?

Im Anschluss an den Gottes-

dienst sind alle herzlich eingeladen zum Apéro und zum gemeinsamen Mittagessen im Polterkeller. Wir freuen uns auf einen indischen (nicht scharfen) Gemüseintopf mit Poulet. Mit einem angemessenen Beitrag für das Mittagessen unterstützen und fördern wir menschenwürdige Arbeit.

Unsere Projekte

Fastenopfer und HEKS begleiten Aufbauprojekte bei den Adivasi (Ur-Völker) und Dalits (Unberührbare) in Indien. Um Lebensgrundlagen dieser Menschen zu sichern und ihre Menschenwürde herzustellen, engagieren sich die Hilfswerke – und wir mit ihnen.

Fairer Handel am Loorentag

Der Verkauf von Waren aus fairem Handel hat am Loorentag eine erfreulich lange Tradition. Nebst dem einladenden Sortiment von Claro finden Sie heuer Tee und kunsthandwerklichen Schmuck aus Indien.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein, Sie werden begeistert sein.

Ihre Amanda Ehrler und
Pfarrer Kurt Gautschi

Kino in der Mühle

Sonntag, 18. März, und Montag, 19. März

Familienfilm

Vitus – CH 2006

Von Fredi M. Murer

Sonntagnachmittag, 18. März, 16 Uhr

Vitus (Teo Gheorghiu) ist ein Junge wie von einem anderen Stern: Er hört so gut wie eine Fledermaus, spielt wunderbar Klavier und liest schon im Kindergarten den Brockhaus. Kein Wunder, dass seine Eltern eine ehrgeizige Karriere wittern: Vitus soll Pianist werden. Doch das kleine Genie bastelt lieber in der Schreinerei seines eigenwilligen Grossvaters (Bruno Ganz), träumt vom Fliegen und einer normalen Jugend. Schliesslich nimmt Vitus mit einem dramatischen Sprung sein Leben in die eigene Hand ...

20 Jahre nach seinem grossen Erfolg mit «Höhenfeuer» gewann Fredi M. Murer mit «Vitus» den Schweizer Filmpreis und ging



Vitus – CH 2006.

(Foto: zvg)

nur knapp an einer Oscar-Nomination vorbei.

Wir freuen uns, diesen wunderbaren Familienfilm auch bei uns in der Mühle zu zeigen.

Kassenöffnung: 15.30 Uhr

(keine Vorreservation möglich)

Eintritt: Fr. 6.–/10.– (inkl. Pausengetränk)

Dauer: bis ca. 18.15 Uhr

Das Fräulein – CH 2006

Spielfilm von Andrea Štaka

Montag, 19. März, 20 Uhr

Andrea Štaka, eine junge Filmemacherin mit kroatisch-bosnischen Wurzeln, wirft mit ihrem Film «Das Fräulein» einen intimen Blick auf drei eigenwillige Frauen in der Schweiz, die aus verschiedenen Gegenden eines Landes kommen, das es nicht mehr gibt (Ex-Jugoslawien). Sie erzählt von Entwurzelung und Sehnsucht in einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen zwischen den verschiedenen Kulturen, Religionen und Ländern bewegen, sei es als Reisende, Vertriebene oder einfach Heimatlose.

«Eine feinfühligke Reise durch die ungewöhnliche Beziehung zweier Frauen und die Entdeckung ihrer inneren Welten. Andrea Štaka kombiniert Schauspiel, Schnitt und visuellen Stil auf eine beeindruckende Art und Weise.» Mit dieser Begründung ernannte die Jury «Das Fräulein» zum Gewinner am Filmfestival 06 in Locarno.

Tickets für «Das Fräulein» können per Mail unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden. Die bestellten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.40 Uhr. Mit diesem Film beenden wir unsere diesjährige Kinosaison. Gerne plaudern wir mit Ihnen noch etwas an der Ciné-Bar und freuen uns jetzt schon auf das Kino-Openair am 24. August.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli

Eine Veranstaltungsreihe der SP
Maur



Das Fräulein – CH 2006.

(Foto: zvg)

Thinking Day – 100 Jahre Pfadi

Die Pfadi Muur feierte den Gründungstag der Pfadfinder

Vor 150 Jahren, am 22. Februar 1857, wurde der Gründer der weltweiten Pfadfinderbewegung, Robert Baden-Powell, in England geboren. Dieser spezielle Tag wurde auf der ganzen Welt gefeiert. Die von ihm gegründete Pfadibewegung wird dieses Jahr hundert Jahre alt.

Im August 1907 führte Baden-Powell auf der englischen Insel Brownsea das erste Pfadilager mit 22 Knaben durch. Ganz nach seinem Motto «Versucht, diese Welt ein wenig besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt» wollte er einen entscheidenden Teil zur Entwicklung und Erziehung der Jugendlichen beitragen. Gutes tun, gleichzeitig körperliche und geistige Fitness fördern – das sind die zentralen Ziele der Pfadfinderbewegung.

Zentral war dabei, dass jeder seinen Stärken entsprechend gefördert wurde. Dank der Uniform konnten die damals grossen Klassenunterschiede überwunden werden. Heute zählen die Pfadiweltverbände über 38 Millionen Mitglieder.

Jubiläumstag in der ganzen Schweiz

Der historische Tag wurde in der ganzen Schweiz gefeiert. Viele Pfadis und Ehemalige trugen zum Zeichen der Verbundenheit den ganzen Tag ihre Pfadikravatte. Zudem fanden kantonale Treffen statt, wo neue Freundschaften



Die Leiter der Pfadi Muur lassen selbst gebastelte Ballone in den Himmel steigen.

(Foto: zvg)

geschlossen und alte gepflegt wurden. Am Abend wurden selbst gebastelte und mit Wünschen beschriebene Heissluftballone in den Himmel gelassen.

Maurmer feierten mit

Auch die Leiter der Pfadi Muur trugen ihre Kravatten bei Arbeit oder Ski-vernügen. Am Abend trafen sich die Leiter beim Wehrmännerdenkmal auf der Forch und liessen unzählige Wunschballone in die Luft. Danach gabs Fondue unter freiem Sternenhimmel. Der Thin-

king Day ist der offizielle Start ins Jubiläumsjahr. Im Frühling werden im Rahmen des weltweiten Projekts «Gifts for Peace» verschiedene gemeinnützige Aktionen durchgeführt. Den Höhepunkt wird der «Scouting's Sunrise» im August bilden, den einige Muurmer im Weltpfadfinderlager «Jamboree» in England verbringen werden.

Ausklängen wird das Jubiläumsjahr mit dem Herbstlager, an dem ausnahmsweise die ganze Abteilung teilnimmt.

Pfadi Muur

Ermittler auf heisser Spur

Die Pfadi Muur löst das Rätsel am 17. März

Seltsame Begebenheiten, ungeklärte Phänomene, rätselhafte Ereignisse – seit einiger Zeit wird die Neugier arg auf die Probe gestellt. Nach ersten Erkenntnissen ist es der Pfadiabteilung Muur gelungen, den ungeklärten Vorkommnissen auf die Schliche zu kommen.

Am Samstag, 17. März 2007, im Rahmen des kantonalen Pfaditages, begibt sich die Pfadi Muur auf die heisse Spur. Und dabei hofft sie auf die Unterstützung möglichst vieler kleiner und grosser Ermittler, die sich mit ihr in das Abenteuer stürzen. Welches Rätsel sich hinter den mysteriösen Vorkommnissen verbirgt, das erfährt nur, wer mit von der Partie ist.

Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 11 Jahren können gerne mitmachen. Interessierte treffen sich am 17. März um 14 Uhr beim Pfadiheim Wassberg. Für das Abenteuer empfiehlt sich wetterfeste Kleidung und geeignetes Schuhwerk. Die Spurensuche wird um 17 Uhr zu Ende sein. Der kantonale Pfaditag ist als Schnup-

pertag in der Pfadi gedacht und steht allen Kindern offen, die gerne einmal «Pfadiluft» schnuppern wollen. Eltern sind ebenfalls willkommen. Die Leiterinnen und Leiter geben gerne Auskunft über die Pfadi.

Bei Fragen steht Helen Zweifel, Wassbergstrasse 58, 8127 Forch, 044 980 35 82 gerne zur Verfügung. Mehr Informationen unter www.pfadimuur.ch oder www.pfadizueri.ch.

Die «Pfadi Züri» ist mit über 9000 Mitgliedern der grösste von total 23 Kantonalverbänden der PBS. Er unterstützt die verschiedenen regionalen und örtlichen Pfadiabteilungen innerhalb des Kantons Zürich. Namentlich organisiert und koordiniert er die Ausbildung der Leiterinnen und Leiter sowie kantonale Anlässe, so auch den Pfaditag.

Wir hoffen, viele Kinder an unserem Schnuppertag begrüßen und mit unserem Programm begeistern zu dürfen.

Allzeit bereit!

Die Leiter der Pfadi Muur

Was ist Pfadi?

Die Pfadfinderbewegung ist die grösste internationale Jugendorganisation. Sie wurde 1907 vom Briten Robert Baden-Powell gegründet. Sie hat zum Ziel, junge Menschen durch altersgerechte Betätigung und Erlebnisse in der Natur zu verantwortungsvollen und kritischen Erwachsenen zu erziehen. PfadfinderInnen sollen naturgemässe Lebensführung, soziale Hilfsbereitschaft, Toleranz und internationale Verständigung leben und erleben. Die Idee hat in allen Erdteilen Anhänger gefunden. So zählt die Pfadibewegung in der Schweiz rund 50 000, weltweit sogar 25 Millionen Mitglieder.

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist weder politisch noch konfessionell ausgerichtet. Sie steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Die Pfadi ist ein Betrieb von Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. Jegliche Arbeit in der Pfadi ist ehrenamtlich.

Theatergruppe insieme Zürcher Oberland präsentiert den Schwank «...nur ohni Schueh!»

Die Theatergruppe insieme Zürcher Oberland

Theatergruppen existieren viele, aber keine ist so einzigartig wie die Theatergruppe insieme Zürcher Oberland. Elf Schauspielerinnen und Schauspieler, davon sieben mit einer geistigen Behinderung, stehen mittlerweile seit 11 Jahren jeden Frühling auf den Brettern, die die Welt bedeuten, und begeistern viele Zuschauerinnen und Zuschauer mit einem Lustspiel auf hohem Niveau. Seit September letzten Jahres wird unter der Regie von Yvonne Mathez der Schwank «...nur ohni Schueh!» mit viel Enthusiasmus geprobt und am Samstag, 10. März, gelangt das Stück in Hombrechtikon zur ersten Aufführung, anschliessend führt die Tournee durchs ganze Zürcher Oberland und in den Kanton Aargau. Die Leistung der behinderten und nicht behinderten Schauspielerinnen begeistert, und ein Theaterabend mit Lachen, Schmunzeln und dem Entdecken menschlicher Schwächen darf man sich nicht entgehen lassen.

Zum Stück

Wer kennt sie nicht, die Probleme einer Theatergruppe. Genau dieses Thema hat der Schwank «...nur ohni Schueh!» zum Inhalt. Bei einer kuriosen Schauspielerkonstellation verwundert es nicht, dass die Theatergruppe zum Chaos wird. Keiner der Schauspieler hat seinen Text auswendig gelernt noch hat er den Inhalt begriffen. Dies führt zu Verwechslungen, Unstimmigkeiten und Unruhe... Ein Theaterstück voll von zwischenmenschlichen Störungen, Schadenfreude und menschlichen Reaktionen.

Aufführungsdatum

Die Aufführung im Limbergsaal, Forch, ist am **Sonntag, 18. März**, und beginnt um **14 Uhr** (Eintritt Fr. 5.-). Anschliessend wird der Frauenverein Berg-Küsnacht Sie wieder mit einem riesigen Kuchenbuffet und Kaffee verwöhnen. Bitte beachten Sie, dass der Saal leider nicht rollstuhlgängig ist.

Weitere Aufführungsdaten

Samstag, 10. März, 19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Hombrechtikon

Mittwoch, 14. März, 20 Uhr, Stadthofsaal, Uster

Weitere Informationen unter www.insiemezo.ch oder bei insieme Zürcher Oberland in Uster, Telefon 044 944 85 55

Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Wir möchten alle Mitglieder und interessierten Personen an unsere 32. Generalversammlung vom 29. März um 20 Uhr ins Wettsteinhaus einladen.

Für den Ortsverein
Silvia Dandl, Aktuarin

Wir gratulieren

Am 8. März konnte Frieda Baumberger-Bühlmann an der Stuhlenstrasse 36 in Ebmingen ihren 97. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der rüstigen und bescheidenen Jubilarin herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Atelier für bildende Künstlerinnen und Künstler in der Stadt Dübendorf

Die Stadt Dübendorf vergibt vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 zur Förderung bilden-

der Künstlerinnen und Künstler ein Atelier.

Eingeladen zur Bewerbung sind professionell arbeitende Kunstschaffende in den Bereichen Malerei, Skulptur und neue Medien, die ein Jahr im städtischen Atelier wohnen und arbeiten möchten. Der Aufenthalt endet mit einer Ausstellung in der Stadtgalerie.

Das Atelier steht Personen ab 25 Jahren unabhängig von Nationalität und Wohnsitz zur Verfügung. Voraussetzungen sind gute deutsche Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft und Lust,

sich mit der Stadt Dübendorf und ihren Menschen auseinanderzusetzen. Über die Aufnahme entscheidet eine Jury.

Bewerbungen mit Angaben zur Person, Lebenslauf, Ausstellungsnachweis, Arbeitsdossiers (CD, Video auch als Prints schicken) und Dauer des Aufenthalts sollten das Format A3 nicht übersteigen und sind bis 31. März 2007 einzusenden an:

Sekretariat Obere Mühle
Kommission Bildende Kunst
Künstleratelier
Postfach 447
8600 Dübendorf

Was läuft anderswo?

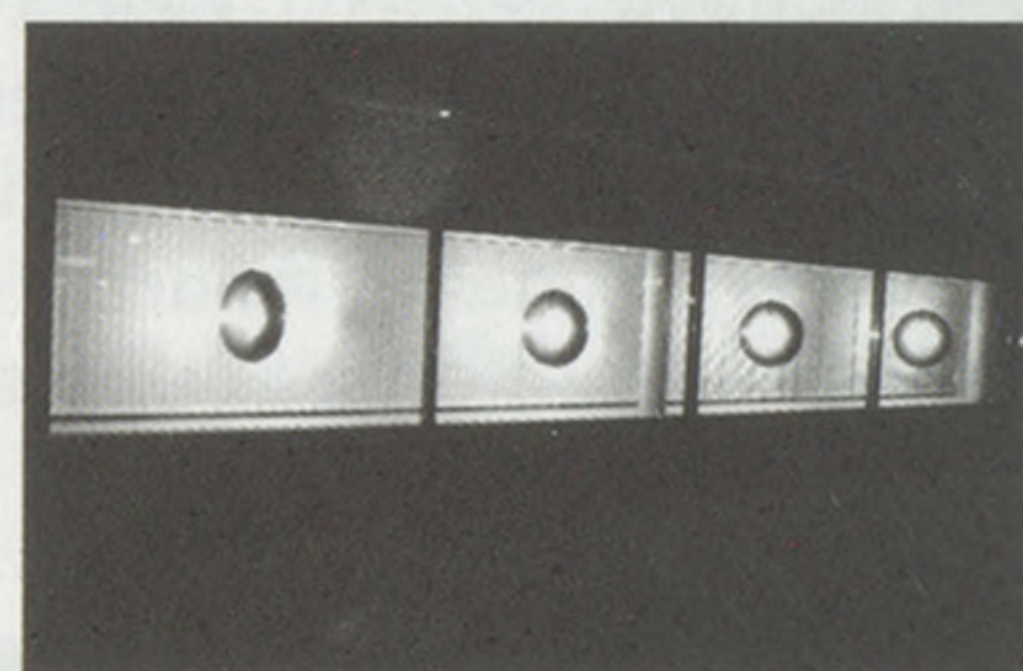
Jan Dudesek stellt in Dübendorf aus

sl. Vom 10. März bis 9. April sind Werke des Maurmer Künstlers Jan Dudesek in der Stadtgalerie Obere Mühle in Dübendorf ausgestellt. Die Ausstellung steht unter dem Titel «reCover the shade of well done emptiness». Begleitet wird sie von einer Aktion im Schaufenster des Dübendorfer Stadthauses.

Besonders in der Dunkelheit erscheinen die skulpturellen Symbole als leuchtende Rätsel.

Es steht nirgendwo ein Hinweis angeschrieben, wozu sie stehen. Sie sollen eben Rätsel bleiben und zum Besuch der Ausstellung in der Stadtgalerie animieren. Gelingt es dann das Rätsel zu entschlüsseln? (Wie lange die Objekte dort noch

leuchten dürfen entscheidet der Liegenschaftsverwalter, weil die Installation nicht ganz die Vorschriften erfüllt, die sonst für elektrische Schaltungen gelten...) Vernissage ist am Samstag, 10. März, ab 16 Uhr, Finissage am Ostermontag, 9. April, 14 bis 18 Uhr, in der Oberen Mühle in Dübendorf.



Installation von Jan Dudesek «penetrating».
(Foto: zvg)

Gedicht

Die kleinen Freuden im Alltag

Lebe jetzt, geniesse das Heute,
das raten dir so viele Leute.
Denk nicht zu oft an vergangene Zeit,
du trägst sie in dir in Ewigkeit.
Traure nicht zu sehr am vergangenen Glück,
öffne die Augen, sieh im Alltag immer wieder ein Stück.

Blumen, die am Wegrand stehn,
grüssen dich leise, du musst sie nur sehn.
Ein Kätzchen, das sich in der Sonne räkelt,
ein Grosi, das gemütlich auf seinem Sessel häkelt.

Ein Mäusebussard hoch oben in der Luft,
beim Spazieren kitzelt dich der Fliederduft.
Das Lächeln eines kleinen Kindes,
Bäume, die sich biegen im Rauschen des Windes.

Ein feines selbst gekochtes Essen,
ein Nachmittag mit Freunden, ohne stressen.
Menschen, die Freude zeigen, sich herzlich bedanken,
blühende Rosen, die sich am Haus hochranken.

Ein Stück Schokolade, gleich Wonne pur,
gönn es dir und sei nicht stur.
Es gibt so viele kleine Sachen,
die uns Menschen glücklich machen!

Denk nicht zu fest an morgen,
jeder Tag hat seine eigenen Sorgen.
Was auch immer kommen mag,
leb im Heute, Tag für Tag!

Trag im Herzen Gottvertrauen,
freu dich, du darfst die Sonne schauen.
Sei dankbar für alles Gute, was du hast,
denn du bist auf Erden nur ein Gast.

Was nützen dir Reichtum, Macht und Geld,
wenn du das kleine Glück nicht siehst auf dieser Welt.

Marianne Siegrist, Binz

Fröschen sicher über die Strasse helfen

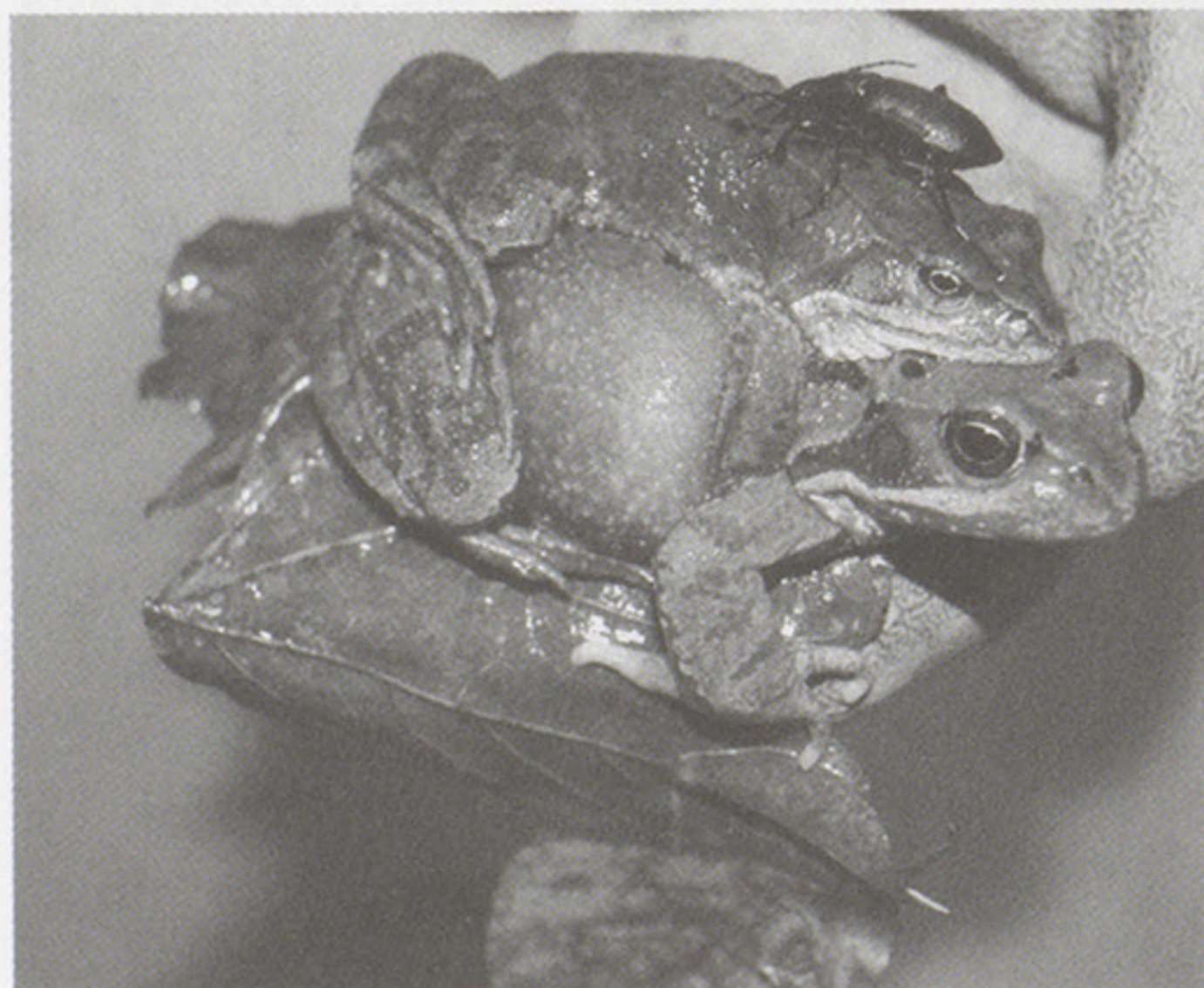
Zweite Amphibienschutzaktion des Natur- und Vogelschutzvereins Maur

ja. Der Amphibienzug fand dieses Jahr rund einen Monat früher statt. Die Mitglieder des NVV sammelten jeden Morgen Frösche, Kröten und Molche, um sie sicher über die Strasse und zu ihren Laichplätzen zu bringen.

Manche Autofahrer mögen sich fragen, was der etwa 30 cm hohe Zaun aus feinem Gittergeflecht hangseits auf der Strecke Ebmatingen–Maur vor der Abzweigung zum Schützenhaus soll. Wer genauer hinschaut, entdeckt in regelmässigen Abständen innerhalb des ca. 400 Meter langen Zauns blaue, ins Erdreich eingelassene Eimer. Bei dieser provisorischen baulichen Massnahme handelt es sich um einen Amphibienschutzzaun. Erstellt wurde er am 26. Februar von der Unterhaltsequipe der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, wie Rosette Chaudhuri, die Obfrau des NVV, erklärt. Zusammen mit Marketa Bregenzer, der Vizepräsidentin des Vereins, will sie an diesem feuchtkalten Morgen die Eimer kontrollieren – wie jeden Tag während des etwa zwei Wochen dauernden Amphibienzugs, jeweils zwischen 7 und 9 Uhr, also bevor die Sonne den Tieren schaden könnte. Bei ihren Einsätzen wird Rosette Chaudhuri vom Vorstand und einigen Mitgliedern des Vereins unterstützt.

Gespannt auf Funde in den Eimern

Nun sind wir gespannt, ob wir schon im ersten Eimer auf Frösche oder Kröten stossen. Tatsächlich! Bereits im ersten Eimer finden wir zwei Grasfroschpaare. Unten – jeweils mit laichvollem Bauch – das grössere und bräunliche Weibchen und – auf dessen Rücken wie angeklebt – das kleinere, eher grünliche Männchen. Am Eimerrand entdecken wir einen Bergmolch mit feuerrotem Bäuchlein. Marketa Bregenzer trägt die Art und Anzahl der gefundenen Amphibien in eine Statistik ein. Sie zu bestimmen sei



Sobald das Grasfroschpaar freigelassen wird, macht es sich im Huckepack zu den Weihern und Tümpeln in der «Platten» auf.



Rosette Chaudhuri bestimmt die Amphibien im Eimer. Marketa Bregenzer trägt Art und Anzahl in die Statistik ein. (Fotos: ja)

nicht immer ganz einfach, meint Rosette Chaudhuri, denn die Grösse und Farbe sei bei den Fröschen und Kröten sehr variabel. In der Regel werden aber in dieser Gegend vor allem Grasfrösche, Bergmolche und Erdkröten gefunden.

Im Huckepack zum Laichplatz

Nun hebt Rosette Chaudhuri den Eimer aus der mit einem Plastikrohr befestigten Erdgrube und trägt ihn über die Strasse. Kaum drei, vier Meter von der Strasse weg kippt sie den lebendigen Inhalt vorsichtig ins Laub. Die Amphibien im Murholz haben gemäss einem inneren Programm nur ein Ziel: das Laichen in den Weihern und Tümpeln in der «Platten» unterhalb der Zürichstrasse. Schön zu beobachten, wie die Froschpärchen im Huckepack mit einem riesigen Satz das Weite suchen. Und gut zu wissen, dass ihnen nun keine (Verkehrs-) Gefahr mehr droht.

Statistik für die Fachstelle Naturschutz

Einige Frösche schaffen es wohl doch, über den Zaun zu hüpfen. Wir finden etwa vier überfahrene Frösche auf der Strasse. Auch die toten Exemplare werden in der Statistik erfasst. Diese wird nach Beendigung der Aktion an die Fachstelle Naturschutz zurückgesandt. Gegen Ende unserer Tour stossen wir auf eine kleine Erdkröte. Man erkennt sie an den ausgeprägten Wülsten hinter den Augen und der warzigeren Haut. Insgesamt zählen wir an diesem Morgen 21 Amphibien, nämlich 18 Grasfrösche, eine Erdkröte und zwei Bergmolche.

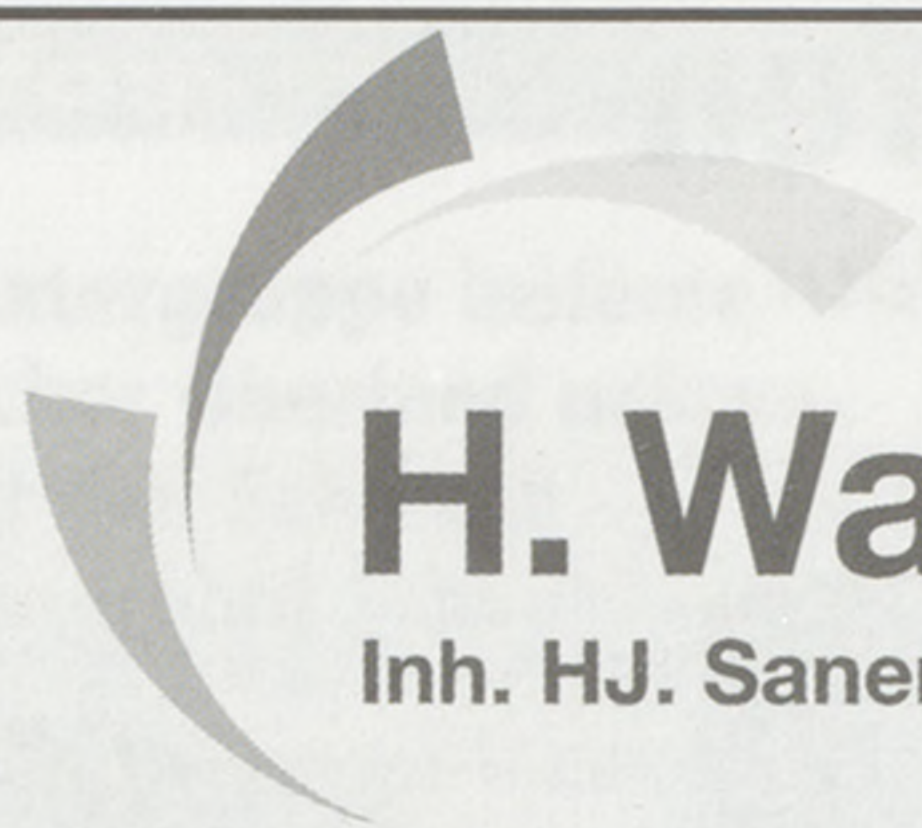
Wieso braucht es Amphibienschutz?

Wenn die Böden tauen (zwischen 5 und 10° C) und erster Regen fällt, erwachen die starr im Boden verharrenden Amphibien – Grasfrosch, Erdkröte, Molch und Co. – aus ihrem Winterschlaf. Sogleich machen sie sich im Schutze der Nacht auf den Weg in ihre angestammten Laichgebiete. Ihr Drang, als erste an den Gewässern zu sein, ist gross, so dass es oft zu Massenwanderungen innerhalb weniger Nächte kommt. Hier genau lauert die Gefahr für ganze Populationen. Nicht selten liegen Überwinterungs- und Laichplatz viele hundert Meter auseinander, so dass die Tiere lange Strecken zurücklegen müssen. Auf diesen Wanderungen, die gleich nach Einbruch der Dunkelheit beginnen, müssen auch Strassen überwunden werden. Werden nicht geeignete Schutzmassnahmen getroffen, drohen die wandernden Amphibien (viele sind bedroht) dem Verkehr zum Opfer zu fallen.

Geeignete Schutzmassnahmen

Nebst dem Erstellen von Amphibienzäunen mit eingegrabenen Eimern, die von Helferteams täglich geleert werden müssen (siehe Artikel), können fix installierte Leitelemente und Tunnels erbaut werden, die ein ganzjähriges, gefahrenloses Unterqueren der Strasse ermöglichen. Eine dritte Variante besteht darin, eine Strasse abschnittsweise für den Verkehr zu sperren.

Quelle: Internet



Telefon
044 887 77 29

H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

**SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN**

**www.hwaldvogel.ch
Ebmingen und Zürich**



polla

**Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten**

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32, Tel. 044 982 30 40
8123 Ebmingen

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



STRAUB

35 Jahre Goldschmiedatelier
beim Schloss Greifensee
Herzlichen Dank an alle Kunden!

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Jetzt wieder jeden Samstag
**Brot, Zopf, Speckweggen
und Hefeschnecken**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Die Kandidaten für die Regierungs- und Kantonsratswahlen 2007 stellen sich vor!

Am 15. April wählen wir die Regierungs- und Kantonsräte für die
Amtsperiode 2007–2011. Wir laden Sie herzlich ein zur Kan-
didatenvorstellung und einem gemütlichen «Puurezmorge».

**Sonntag, 11. März, um 9.30 Uhr
im Wildsberg in Greifensee
auf dem Tumigerhof der Familie Müller**

Mit Regierungsratskandidat
Markus Kägi

Ombudsmann des Kantons Zürich, Niederglatt (SVP)

Zudem werden sich unsere Kantonsratskandidaten vorstellen:

Felix Hess, Mönchaltorf (bisher)

Beat Stiefel, Egg

Huldrych Thomann, Fällanden

Karl Bertschinger, Maur

Für den Zmorge (à discrétion) wird ein Pauschalbetrag von
Fr. 10.– für Kinder bis 16 Jahren und von Fr. 18.– für
Erwachsene erhoben. Auch Getränke können gekauft werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Kandidaten kennen zu lernen
und ihnen Fragen zu stellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Egg – Fällanden – Greifensee –
Maur – Mönchaltorf**
www.svp-zuerich.ch

Coiffure Linea Cristina



Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 38 68

Neu!

Bei uns können Sie sich ab sofort
den Langhaartraum
innerhalb von 4 Stunden erfüllen.
Heute vorbeikommen,
morgen lange Haare haben.



Ganz einfach schnell schlank werden?

Glauben Sie noch an Märchen?

Wir versprechen Ihnen nur, was wir - und auch
Sie selbst - halten können. Was Ihr Körper über
lange Zeit angesammelt hat, kann nicht auf die
Schnelle beseitigt werden. Wir bieten Ihnen eine ehr-
liche Beratung und eine kostenlose Probesitzung an.
Denn Probieren geht über Studieren. Rufen Sie uns an.

www.bewei.ch
Volketswil 043 540 18 08
Zürich 044 260 68 76

BEWEI
BENEIDENSWERT WEIBLICH

Jetzt anmelden zum Babysitterkurs

Für viele Jugendliche ist Kinderhüten eine angesehene Möglichkeit, ihr Taschengeld aufzubessern. Hauptvoraussetzung für diese Betätigung ist, dass man kleine Kinder gern hat. Wichtig sind aber auch Grundkenntnisse, die dazu dienen, mit den Kleinen richtig umzugehen.

Kurszeiten:

Dienstag, 8., 15., 22. und 29. Mai, von 18.30 bis 21 Uhr, im Schulhaus Leecher in Ebmatingen.

Teilnehmen können Jugendliche aus der Gemeinde Maur ab 13 Jahren. Der Kurs kostet Fr. 132.– plus Broschüre, wovon der Ortsverein Binz/Ebmatingen grosszügigerweise Fr. 82.– pro Person übernimmt.

Anmeldung: bis spätestens 21. April an Manuela Hüsey, Bachobelstrasse 17, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 26 85, huessy@ggaweb.ch

Jugendliche aus Binz und Ebmatingen sind besonders gefragt.

Elterngruppe ProKnirps
Ortsverein Binz-Ebmatingen

terstützung in der Gruppe. Zwischen den Kurseinheiten sind Hausaufgaben zu erledigen.

Das Laufbahnseminar findet im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs statt und steht unter der Leitung der Berufs- und Laufbahnberaterinnen Ursula Bösch und Regula Finsler.

Die Kursdaten sind: 3., 10., 17. April und 15., 22. und 29. Mai 2007, jeweils von 19 bis 22 Uhr. Das Seminar «Neue Perspektiven» kostet 450 Franken. Information und Anmeldung im biz Uster, 044 905 45 45, biz.us@berufsberatung.zh.ch. Anmeldeschluss ist der 28. März.

Abteilung Veranstaltungen
biz Uster

Bubenmütter

Buben gelten als draufgängerisch, wild und egoistisch, eben als männlich! Wie soll ich als Mutter mit diesem männlichen Verhalten umgehen? Was aber, wenn mein Bub sich gar nicht wie ein «typischer Bub» verhält? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 29.

März von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum, Wallisellenstrasse 5 in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 15. März bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Kleinkindberatung Bezirk Uster

Pro-Knirps-Zopfzmorge am 16. März

Mhhh, schon bald riecht es wieder einmal nach frischem, selbst gebackenem Zopf und Brot ...! Am Freitag, 16. März, findet der Pro-Knirps-Zopfzmorge im Lottharhaus, Binz, statt.

Hungrige Kinder-, Mami- und Papi- mütter aus der ganzen Gemeinde Maur treffen sich um 9 Uhr zum Zopf mit Butter, selbst gemachter Konfi, Wurst, Käse und allem, was zu einem feinen Zmorge dazugehört.

Die Anmeldeformulare sind unter der E-Mail-Adresse maya.

scheiber@ggaweb.ch zu bestellen. Der Unkostenbeitrag pro Familie beträgt acht Franken. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Für den Vorstand Pro Knirps
Maya Scheiber

Voranzeige

Senioren-Kulturgruppe Maur Im Rietbergmuseum

Am Donnerstag, 29. März, 14.30 Uhr, besuchen wir das erweiterte Rietbergmuseum. Die neuen unterirdischen Räumlichkeiten beherbergen im Moment die einmalige «Kannon»-Ausstellung. «Kannon», der Bodhisattva des Mitgefühls, ist die wohl beliebteste buddhistische Gottheit Japans. Das Museum Rietberg zeigt eine exquisite Auswahl von Skulpturen und Bildern aus dem 7. bis 14. Jahrhundert. Wir haben eine Führung bestellt und freuen uns, wenn Sie diesen Tag für diesen Ausflug in den Buddhismus reservieren.

Die detaillierte Einladung folgt in der *Maurmer Post* vom 23. März

Für die Senioren-Kulturgruppe
Sefine Trottmann

Neue Perspektiven

pd. Suchen Sie Veränderung? Möchten Sie Ihre Tätigkeit im Beruf oder in der Familie überdenken? Interessiert Sie eine Weiterbildung, ein Wiedereinstieg, ein Ausstieg, ein Stellenwechsel? Träumen Sie von einer neuen Aufgabe, von einer sinnvolleren Arbeit? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigen Sie sich im Seminar «Neue Perspektiven» des biz Uster.

Das nächste Seminar findet im April statt und richtet sich an Frauen und Männer aus dem Zürcher Oberland, dem Tösstal und dem Glattal, die ihre berufliche Situation überdenken möchten, neue Impulse für ihre Laufbahn suchen und Veränderungsmöglichkeiten erarbeiten wollen.

Im Seminar wird die berufliche und persönliche Situation geklärt; es werden Interessen, Fähigkeiten und Wünsche erkannt, Ziele formuliert und Perspektiven entwickelt und schliesslich konkrete Schritte für die weitere Laufbahn geplant. Die Inhalte werden über Theorie-Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten und Austausch im Plenum erarbeitet. Die Teilnehmenden profitieren von der gegenseitigen Anregung und Un-

Ein Herz für Tiere

Terri – Havaneser Mischling

Ich bin der 7-jährige Terri und sehe im Moment im Gesicht eher wie ein zerzauster Tennisball als wie ein Havaneser Mischling. Na ja, dafür gibt es ja einen Hundecoiffeur, um sich dieser Sache anzunehmen. Ich

bin ein ausgesprochen angenehmer und liebenswerter Zeitgenosse, obwohl bisher mein Leben eher schwer verlief. Ich verstehe mich mit Vier- und Zweipfotern gleichermaßen gut. Ich bin ein Hund für

die ältere Generation, die es lieber gemütlich und ausgeglichen nimmt. Leider höre ich nichts mehr und meine Augen sehen eher alles verschwommen als klar. Schade, schade gibt es keine Hund Brillen. Das ist aber kein grosses Problem für ein gestandenes Mannsbild wie mich. Mein «Zinggen», sprich mein Riechorgan, führt mich immer wieder auf den richtigen Weg – und so hoffe ich ganz fest auf Sie, meinem neuen Lebensinhalt, der mich liebt und mit mir gemütlich spazieren geht und mich in der Not auch auf den Arm nimmt, aber nicht immer, denn ich bin ein Vierpfoter, der gerne die Welt «erschnüffelt». Also Ihr Lieben, denkt an mich und besucht doch den «Riesenzinggen» vom Tierheim Strubeli.

Tierheim Strubeli
Büelstrasse 12
8604 Hegnau-Volketswil
Telefon 044 997 31 70

Text und Photo:
helene.gerber@ggaweb.ch



Mehrwert
dank optimalem,
zügigem Verkauf
durch uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltagsanwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Spam-Filter,
Downloads, E-Banking, Datensicherung,
Firewall, Datensicherheit, MP 3,
Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung,
Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Linoleum
Platten im Clicksystem
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Seit 10 Jahren der
Taxibetrieb der Gemeinde
Maur und Umgebung



HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

ZWECKVERBAND

SOZIALE DIENSTE

FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen, sozialen und finanziellen Problemen
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Telefon 044 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus/
Job-Werkstatt:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 044 822 03 22

Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 044 801 99 20
www.sdeu.ch

Nicht vergessen:

Kinderwoche

vom 24. bis 27. April

FEG Freie Evangelische Gemeinde MAUR

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

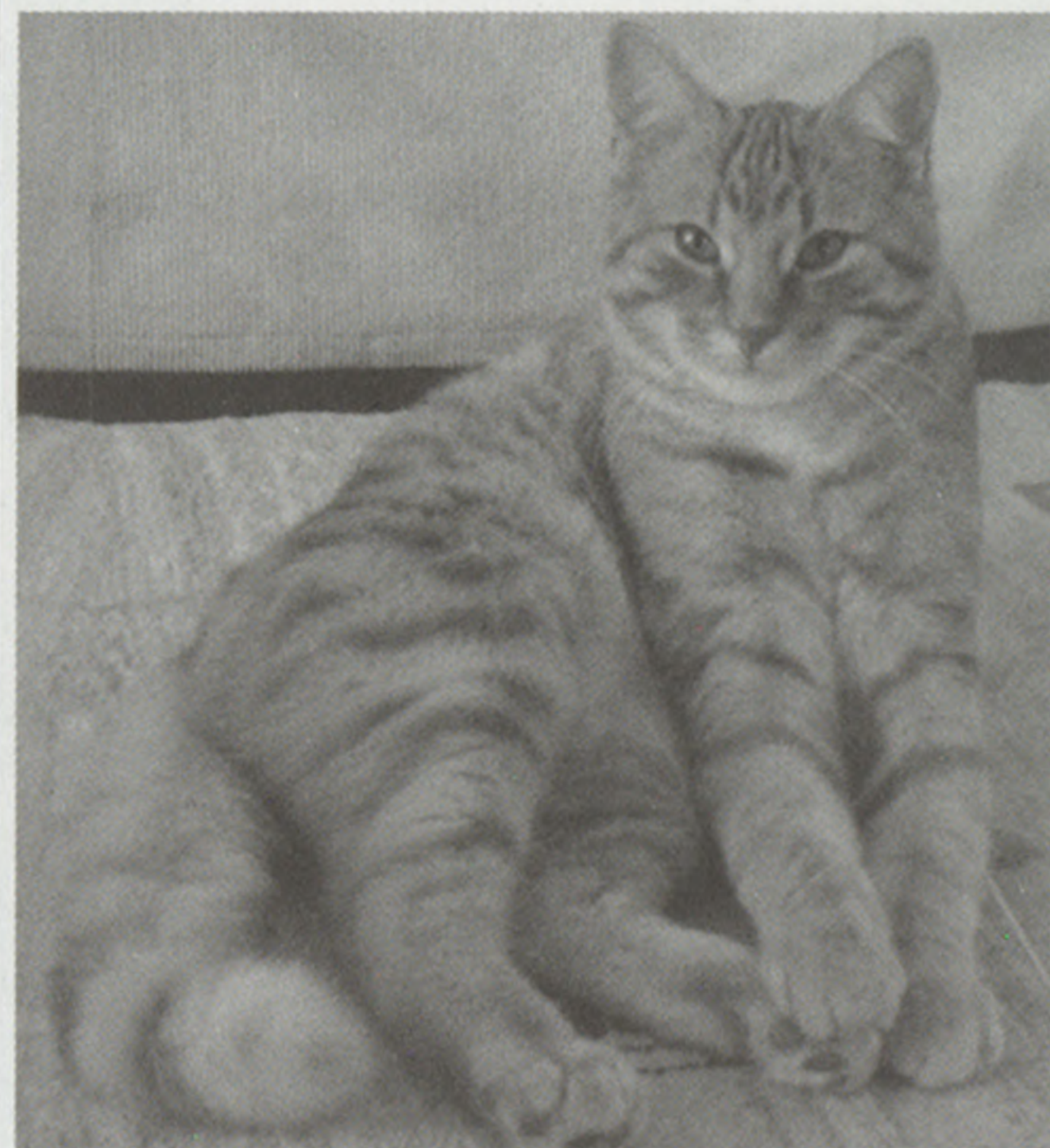
Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Vermisst wird seit 16. Februar
auf der Forch, rot getigelter
schlanker Kater, kastriert, weisser
Brustfleck, weisse Schwanzspitze,
1½-jährig.



Er hat einen Mikrochip.
Finderlohn!!!
Hinweise bitte an 079 421 35 81
oder 043 366 00 59

Infos

Jugend, Reise, Weiterbildung

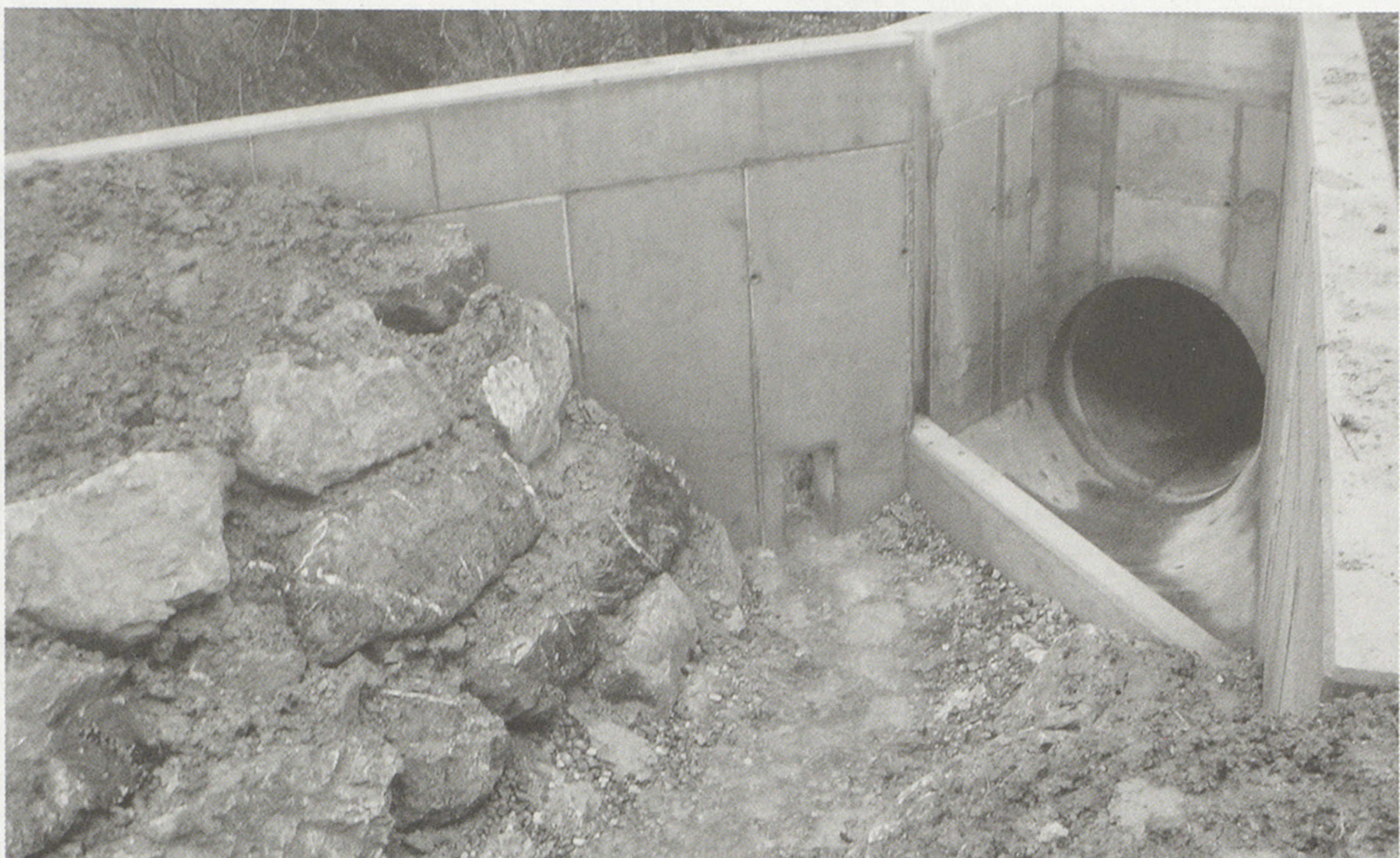
pd. Nehmt die Beine in die Hand – hochlegen könnt Ihr sie woanders! Mitarbeiter für amerikanische Feriencamps gesucht.

Ein spannender Job in den USA mit Wildnis, Lagerfeuer, Bären und vielen Kids wartet auf Abenteuerlustige, die mindestens 18 Jahre alt sind. Noch bis zum 30. April kann man sich unter www.aifs.ch für Sommerjobs als Kinder- und Jugend-Betreuer in amerikanischen Feriencamps bewerben. Es werden Leute gesucht, die den jungen Urlaubern Unterricht im Kanufahren, Schwimmen, Tennis, Reiten, Theaterspielen oder auch in anderen sportlichen oder kreativen Bereichen erteilen.

Der Flug wird vom jeweiligen Camp übernommen, jeder Teilnehmer bekommt ein Taschengeld und ein Zertifikat über seine Tätigkeit in den USA. Nach den erlebnisreichen Wochen im Camp bleibt noch Zeit für Hollywood, die Rockies oder beispielsweise Long Beach, um am Ende doch die Beine ein wenig hochzulegen. Die kostenlose Informationsbroschüre gibt es bei AIFS, Glärnischstrasse 49, 8600 Dübendorf, im Internet unter www.aifs.ch, oder telefonisch unter 044 820 70 66.

AIFS wurde 1983 gegründet und hat seitdem mehr als 35 000 junge Leute ins Ausland vermittelt. Von High-School-Aufenthalten über Au-Pair-Jobs und Sprachreisen bis hin zu Work- and Travel-Angeboten bietet AIFS viele Möglichkeiten, Auslandserfahrungen zu sammeln.

AIFS, Dübendorf
Jasmine Beutler Häberli

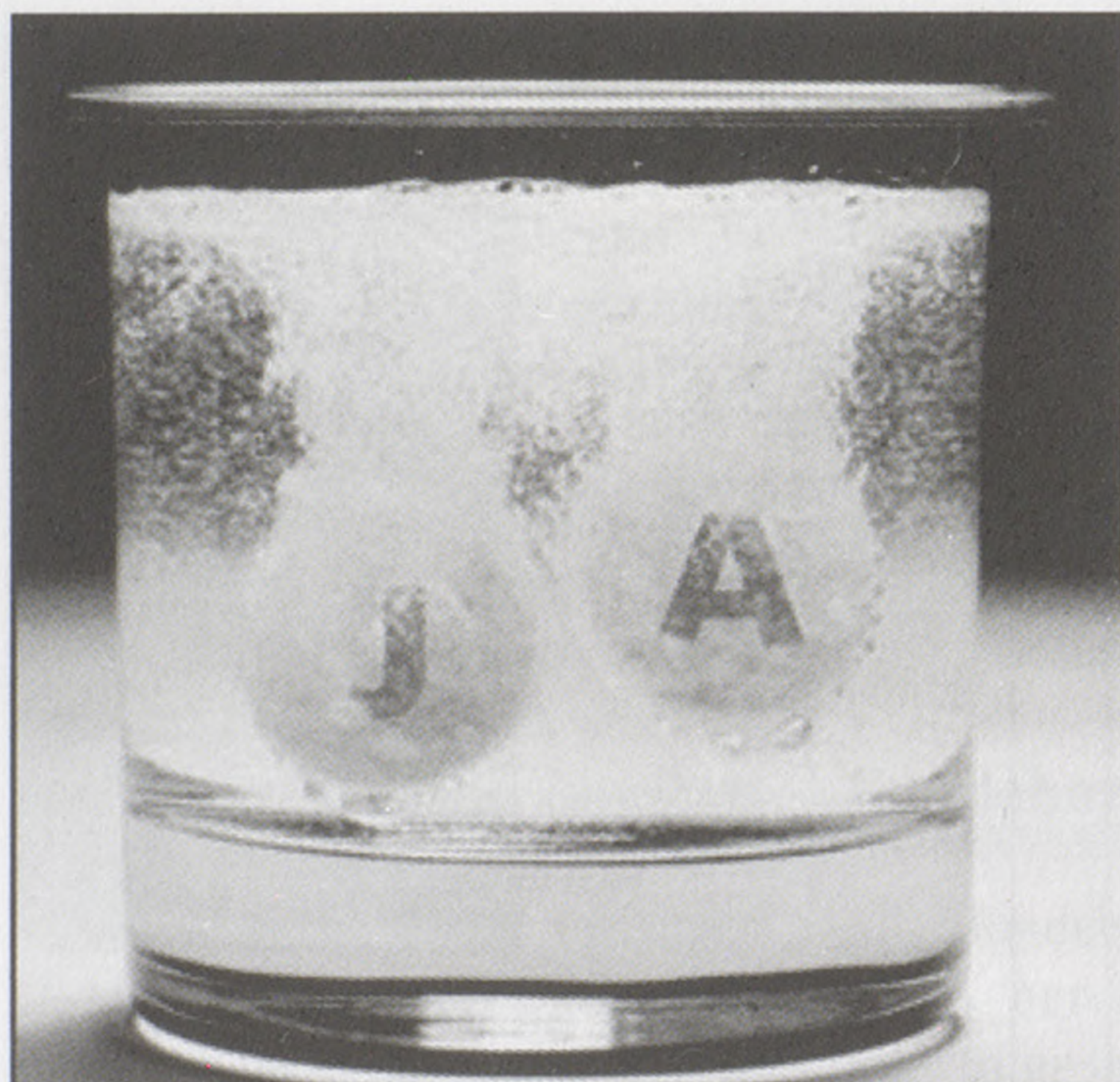


So sieht die frisch betonierte Hochwassersicherung für das meist zahme Chilebächli aus. In der Tannete beim Sponstürli muss sich das Rinnsal durch eine gerade mal schuhschachtelgrosse Öffnung drängen, ist der Andrang grösser, übernimmt der neue, noch namenlose, quer durch die Waldwiese führende Bach, die fürs Oberdorf so gefährlichen Fluten. Für Flora und Fauna im alten Bachbett ist gesorgt: das Bächlein fliesst jetzt brav und regelmässig.



Noch etwas öde wirkt der neu geschaffene Bach, der als Überlauf für das gelegentlich übermütige Chilebächli dient. Sein neues Bett führt quer durch die Tannete, und seine Hochwasserfluten wird er dem Eltisenbach zuführen, der die Rellikonerstrasse bei Steindrüsen unterquert (bei Hochwasser vielleicht überquert?) und dann im Gebiet Spori in den Greifensee mündet. Bekommt der neue Bach einen Namen? (Fotos: M. Liechti)

Inserat



„Wie es nur eine AHV braucht, braucht es nur eine Krankenkasse.“

JA zu einer sozialen Krankenkasse am 11. März

SPMaur
www.spmaur.ch

„Ich mache mehr
aus Ihrem Typ.“

Maggie Graf



Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOFF
COIFFEUR

Computerhilfe



Neu Shop

9999 Artikel für Ihren Computer

Per Telefon oder Internet

EG - Soft 24 H Service

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

ZPG

Amtsperiode 2006–2010

Einladung zur 3. Sitzung der Delegierten- versammlung

Datum: Mittwoch, 21. März 2007
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Leepünt
kleiner Saal im Erdgeschoss
Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll der Delegiertenversamm-
lung vom 13. September 2006
2. Informationen aus der Geschäftsleitung
3. Genehmigung des Jahresberichtes 2006
4. Flugplatz Dübendorf, Orientierung aus der Arbeits-
gruppe
5. Ringbahn Hardwald, Orientierung aus der Arbeits-
gruppe
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal
Der Präsident: Hans-Rudolf Blöchliger
Der Sekretär: Adrian Schori

Restaurant Lilian und Andreas Bächtold
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34

Fahrschule Christen

L Ebmatingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Nähatelier Marinkovic

Haute Couture
Änderungen und Mercerie

Zentrum Witikon, Haus 297
Telefon 043 488 66 61
Mo/Di von 13.30 bis 17.30 Uhr
Mi/Do/Fr von 9 bis 12.30 Uhr

Handelsbetrieb in der Gemeinde Maur
sucht per sofort oder nach Vereinbarung
Verkaufsmitarbeiter/-in, 20–40 %
(Samstageinsatz fix, weitere Einsätze
auf Abruf bzw. nach Absprache).

Ihre Aufgaben:

- Kundenberatung / Kundenbedienung
- Kassenbedienung
- Auffüllarbeiten

Anforderungen:

- Freude am Verkauf
- freundlicher, pünktlicher und zuver-
lässiger Umgang
- sehr flexibel
- selbständiges Arbeiten
- belastbar
- schnelle Auffassungsgabe
- Flair und Charme sowie gepflegtes
Auftreten
- körperlicher Einsatz

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Angebote unter Chiffre 2007.10.1 an
Haas Druck AG, Maurmer Post,
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

Shaolin Kung Fu
Kobudo – Nunchaku, Bo, Sai, Tonfa,
Kama
Shito Ryu Karate
Eskrima/Arnis/Kali

→ **effektive, realistische, funk-
tionelle Selbstverteidigung**

→ Anfänger und Fortgeschrittene

→ Kosten:

1 Kurs, Fr. 210.–/240.– für 6 Monate

2 Kurse, Fr. 400.– für 6 Monate

→ Wo: Turnhalle Aesch/Forch

Infos und Anmeldung
Shihan R. Brucal – J&S-Leiter
8. Dan Eskrima/Arnis/Kali
6. Dan Karate
5. Dan Kobudo
Sifu Shaolin Kung Fu

Telefon 079 410 78 48
info@karate-sport-schule.ch
www.karate-sport-schule.ch

Zu vermieten per sofort oder nach Verein-
barung **1-Zimmer-Studio** an der Bach-
tobelstrasse 24 in Ebmatingen.
Wohnen/Schlafen 28 m², Parkett, Dusche/
WC, Sitzplatz 12 m², Kellerabteil.
Mietzins Fr. 824.– inkl. NK.
Telefon 044 980 02 59.

Vermisst seit 28. Februar

in der Region
Leeacherstrasse
1½-jähriger Kater
weiss mit graubraun
getigerten Flecken
sehr zutraulich
ohne Halsband

Finderlohn



Hinweise bitte an 079 338 31 47

Vortrag «Jugend, Geld, Selbstverantwortung»

Anschliessend Workshop «Jugendlohn, die bessere Alternative zum Taschengeld»

Wir leben in einer Zeit, in der Konsum und Konsumieren zum Alltag, ja zum guten Ton gehören. Die Schattenseite kennen Schuldenberatungsstellen.

Untersuchungen belegen, dass gerade auch junge Menschen Probleme haben, ihr Kaufverhalten zu kontrollieren. Jede/r Vierte zwischen 16 und 25 Jahren gibt mehr Geld aus, als er/sie sich leisten kann.

In Maur wird das Thema Geld in der Schule in vielfältigen Kontexten behandelt: Im Mathematik-Unterricht erfahren die Schüler/innen, wie das Kleinkreditwesen mit Zinsen funktioniert. In der 3. Oberstufe informiert der Betreibungsbeamte der Gemeinde über Verschuldung und Kleinkredit. Und im Fach Religion arbeiten die Schüler/innen während zehn Lektionen zum Thema Jugendlohn, Armut, Werte, Wertewandel, Konsum.

Mehr Selbstverantwortung durch Jugendlohn

Erziehungspersonen können Kinder und Jugendliche beim Umgang mit Geld unterstützen. Netz Muur bietet für Eltern von Kindern und Jugendlichen ab der 5. Primarklasse einen Abend an mit Vortrag

und Workshop zum Thema «Jugend, Geld, Selbstverantwortung – Jugendlohn», geleitet von Urs Abt, Psychologe und Familientherapeut aus Maur.

Im ersten Teil des Abends beleuchtet der Referent Hintergründe. Er zeigt z.B. Zusammenhänge zwischen dem Umgang mit Geld und Verantwortung auf und erklärt den Jugendlohn. Für Familien mit Kindern ab dem 13. Lebensjahr ist dieser ein konkretes Modell für eine gut funktionierende Verantwortungsverteilung zwischen Eltern und Jugendlichen.

Das Modell, das rasch eingeführt werden kann, bringt Kindern und Jugendlichen mehr Gestaltungsspielraum für ihre Identitätsentwicklung und fördert schützende Faktoren wie beispielsweise die Sicherheit, etwas bewirken zu können, und Selbstverantwortung. Es ermöglicht Jugendlichen einen problemlosen Einstieg in den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und erleichtert die in dieser Lebensphase oft schwierige Kommunikation zwischen Eltern und Jugendlichen.

Leitplanken sind wichtig

Urs Abt fördert und überprüft dieses Jugend-Finanzierungsmodell seit über zwanzig Jahren und erläutert, dass einige

klare Regeln und Leitplanken ausgehandelt und eingehalten werden müssen, damit der Jugendlohn funktionieren kann. Zum Beispiel braucht es:

- klare Verantwortungs- und Kompetenzverteilung zwischen Eltern und Kindern;
- definierte Grenzen des Handlungs- und Gestaltungsspielraums für die Jugendlichen;
- saubere Definition der Bereiche, die der/die Jugendliche mit dem Jugendlohn selbst zu finanzieren hat.

Im Workshop im Anschluss an das Referat werden die nötigen Grundlagen erarbeitet, damit jede Familie die ihr gemässe Form des Jugendlohns einführen kann.

Wichtig zu wissen: Der Jugendlohn belastet das familiäre Budget nicht stärker als das so genannte Sackgeldmodell, bringt aber Eltern und Kindern mehr finanziellen Spielraum und grössere Unabhängigkeit.

Netz Muur freut sich, wenn viele Interessierte an diesem Abend zu einer bedenkenswerten Alternative zum Taschengeld teilnehmen, am Dienstag, 20. März, 20 Uhr, im Loorensaal (Schulanlage Looren, Forch).

Für Netz Muur, Sylvia von Piechowski

Amtlich

Bauprojekt

9/2007

Römisch-katholische Kirchgemeinde Egg, vertreten durch François Dall'Aglio, dipl. Architekt ETH/SIA, Zürichstrasse 117c, 8123 Ebmatingen

Saalanbau mit Küche, Lager und Büroräumen auf der Westseite des Gebäudes Vers.-Nr. 1049 (röm.-kath. Kirche St. Franziskus) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6518 an der Bachtelstrasse 13 in 8123 Ebmatingen (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, auf dem Bauamt zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist

stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Gemeinderat Maur

Entsorgungsstelle für gebrauchte Nespresso-Kaffeekapseln

Neu können Sie Ihre gebrauchten Nespresso-Kaffeekapseln sammeln und beim Werkhof in Ebmatingen kostenlos entsorgen. Den Lageplan sowie die Öffnungszeiten der Sammelstelle Werkhof Ebmatingen finden Sie auf Seite 2 im Abfallkalender 2007, der an alle Haushaltungen verteilt worden ist oder im Internet unter www.maur.ch, Suche: Abfallkalender.

Gesundheitssekretariat Maur

Hundebezeichnung 2007

Alle Hundebesitzer, welche ihren Hund bereits im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde einge-

löst hatten, haben im Januar eine Rechnung für die Hundesteuer erhalten.

Neu zugezogene Hundebesitzer sowie Besitzer von Junghunden sind meldepflichtig. Diese Hundehalter werden gebeten, ihren Hund bei der Finanzverwaltung Maur zu melden. Die jährliche Abgabe beträgt Fr. 120.–.

Finanzverwaltung Maur

Erneuerungswahl des Kantonsrates im Wahlkreis Uster vom 15. April (16 Vertreter/-innen)

Kandidatenlisten/Hinweis auf Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich

Die eingereichten Listen wurden gemäss § 94 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 2. März 2007 veröffentlicht. Sie können auch unter www.wahlen.zh.ch abgerufen werden. Eine Zusammenstellung der Kandidat/-innen kann überdies

während den ordentlichen Öffnungszeiten im Stadthaus Uster, Bahnhofstrasse 17, Büro 109 (Stadtschreiber-Stv.), Telefon 044 944 72 03 eingesehen oder abgeholt werden.

Für den Fristenlauf in Rechtsmittelverfahren ist die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend.

Die Kreiswahlvorsteherchaft des Wahlkreises Uster

Infos

Der Frauenverein dankt

Der Frauenverein Maur-Üessikon bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme am Kerzenziehen 2006. Der Erlös ermöglichte folgende Spenden: Brasciri-Hilfe an brasilianische Kinder: Fr. 2500.–, Theodora-Stiftung «Clowns für unsere Kinder im Spital»: Fr. 3400.–.

Für den Frauenverein Maur-Üessikon
Cornelia Siebert



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 3. Fastensonntag Samstag, 10. März

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 11. März

10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst im Loorensaal mit der Nateshwarat Dance Company; Kindergottesdienst, anschliessend Apéro und gemeinsames Mittagessen im Polterkeller; Verkauf von Waren aus fairem Handel.

Kollekte: Aufbauprojekte von Fastenopfer und Heks für Adivasi-Familien (Kastenlose) in Indien

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 12. März

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 14. März

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 15. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Loorentag

Ökumenischer Gemeindetag zur Aktion Fastenopfer und Brot für alle. Zur diesjährigen Aktion «**Wir glauben. Arbeit muss menschenwürdig sein.**» haben wir ein Fenster nach Indien hin geöffnet. Mit «Jesus von Nazareth», einem Tanzschauspiel in klassischer indischer Tradition, lassen wir uns hinführen zu einem Engagement aus der Mitte unseres Christseins. Beim **Kinderprogramm** kommt die Schöpfungsgeschichte kreativ ins Spiel.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leecherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 16. März:

Julia Antoniou, Lohwisstrasse 9, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29
redaktion@maurmerpost.ch
oder julia.antoniou@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 10. März, 11 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Julia Antoniou (ja), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Offener Brief an den Präsidenten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur

Lieber Herr Scheuermeier

Wir alle schätzen unsere einmalig schöne Kirche, und auch die Neugestaltung des alten Friedhofs ist sehr gut gelungen. Nur

ist diese letzte Ruhestätte eigentlich für Urnen bestimmt und nicht für abertausende von Insekten. In perfekter Beleuchtung erstrahlt unsere Kirche samt Kirchturm der politischen Gemeinde. Ist dies wirklich noch zeitgemäss? Ist dieser Energieverbrauch angemessen? Mit optischer Umweltverschmutzung kann das Firmament – auch ein Werk Gottes – hier nicht mehr beobachtet werden, die Sterne bleiben unsichtbar. Ein früherer Kirchgemeindepräsident meinte kürzlich, dass die Beleuchtung schlicht und einfach auszuschalten sei. So weit möchten wir als der Natur verpflichtete Grünliberale Partei nicht gehen, aber wir regen an, die Lichtflut auf die heiligen Nächte zu reduzieren: Ostersonntag und Heiligabend. Dann hat es auch nicht so viele Insekten. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Martin Liechi

Co-Präsident der Grünliberalen Partei Maur

Eva Schumacher

Co-Präsidentin der Grünliberalen Partei Maur

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 11. März, 10 Uhr
im Schulhaus Pünt in Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch



Durch Kunstlicht aufgehellte Nächte wie beispielsweise durch die Scheinwerferanlage bei der Kirche oder auch bei privaten Gebäuden stören nicht nur Vögel und Insekten, sondern sind auch ein unnötiger Energieverbrauch. (Foto: zvg)

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Zwecklos



«Und dann muss man ja auch noch Zeit haben,
einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.»
Astrid Lindgren (Foto: Ulrike Schneiders)

Wenn Sie verheiratet sind: Warum haben Sie geheiratet? Weil es praktisch ist und vernünftig, nicht allein zu sein; weil zwei wärmer haben als einer allein, wie es im biblischen Buch der Sprüche heisst? Praktische und vernünftige Gründe für eine Ehe sind nicht die schlechtesten und doch sind sie hoffentlich nicht die entscheidenden gewesen. Entscheidend war vermutlich die Liebe, sowohl als Gefühl wie auch als Grundhaltung der Wertschätzung und des Vertrauens. Und wenn Sie Kinder haben: Warum haben Sie Kinder? Weil es einfach so passiert ist, weil Sie gerne Nachkommen haben wollten oder spielt da noch etwas anderes mit: eine unerklärliche Liebe zum Leben, eine Neugier und Bereitschaft, für einen neuen Menschen Verantwortung zu übernehmen?

Wie armselig wir wären

Schön, wenn Sie diese und andere Fragen nicht genau und vollständig beantworten können. Ihr Leben wäre armselig, hätten Sie für alles eine Erklärung, vernünftig, nachvollziehbar, banal. Wir könnten so nicht leben: ohne Geheimnis, ohne Zauber, ohne Staunen, ohne die Gewissheit, da sein zu dürfen, zu leben, einfach so.

Warum Kirche?

Und warum engagiere ich mich als Pfarrerin in der Kirche? Weil hier die christlichen Grundwerte unserer Gesell-

schaft gepflegt und weiter gegeben werden? Weil hier im Stillen und öffentlich viel soziale Arbeit geleistet wird? Sicher, das ist wichtig; aber das ist nicht der Kern, sondern die Folge. Ich engagiere mich, weil hier das Zwecklose unseres Lebens geschützt wird. Der Theologe Fulbert Steffensky schreibt zur Frage, ob Kinder Religion brauchen, Folgendes: «Zunächst wehre ich mich gegen diese Frage. Es gibt Dinge, die sich nicht durch ihre Zwecke rechtfertigen: die Lieder, die Gedichte, die Küsse, die Musse, das Gebet. Wer diese Dinge von ihren Zwecken her beschreibt, verdirbt sie.» Nie und nimmer darf Gott und nie dürfen Menschen verzweckt werden. Wir zerstörten damit die Gewissheit unserer Würde, die Kraft aus unserem Geheimnis, und auch die Kraft der Liebe. Darum «brauchen» wir die Religion, um diesen Freiraum der Menschwerdung zu schützen. Das Christentum, aber auch andere Religionen, bergen in ihren besten Traditionen die Möglichkeiten, diesen Freiraum wirksam zu schützen.

Lebensfreude und heiliger Zorn

Als Kind einer Bauernfamilie habe ich von klein auf sehr viel gearbeitet. Als vernünftiges Kind war ich Argumenten zugänglich und sah ein, dass es nötig ist, das Obst aufzulesen, weil es sonst verfault; dass geheut werden muss an den schönen Tagen, weil sonst die Kühe im Winter nichts zu fressen haben. Aber einmal erweckte ein Argument nichts als meine blanke Empörung: «Wozu hat man euch denn?», sagte mein Vater zu uns Kindern, als wir fanden, die aufgetragene Arbeit sei zu viel und nicht so dringend. Nein, man hat Kinder nicht, damit sie einem zur Hand gehen. Man hat sie überhaupt nicht für etwas Bestimmtes. Der fast schon heilige Zorn, der damals in meiner Kinderseele aufstieg, mag auch heute noch eines meiner Motive sein, mich in der Kirche zu engagieren. Hier soll jeder und jede Brot bekommen und sich daran erfreuen, um seiner und ihrer selbst willen. Und kein Mensch soll sich für sein Brot erniedrigen müssen. Dafür setzen sich die kirchlichen Hilfswerke in ihrer diesjährigen Passionskampagne ein: «Wir glauben. Arbeit muss menschenwürdig sein.»

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienst

■ Sonntag, 11. März

10 Uhr, Loorensaal

Jesus von Nazareth: Ein Tanzschauspiel in klassischer indischer Tradition.

Ökumenischer Loorentag

Gottesdienst mit der Nateshwara Dance Company

Liturgie: Gemeindeleiterin Amanda Ehrler und Pfarrer Kurt Gautschi

Kinderprogramm mit Susanne Baumgartner und Vivien Siemes:

«Unsere Welt ist gut – schaffen und freuen wir uns!»

Apéro, indisches Mittagessen, Verkauf von gerecht entlöhnten Gebrauchsgütern.

Kollekte: Indienprojekte «Brot für alle»

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 9. März

15.45 Uhr, Schulhaus Maur

Für Kinder der 2. bis 5. Klasse

Kolibri

■ Montag, 12. März

12–13.30 Uhr, Kirche St. Franziskus

Für Kinder der 4. bis 6. Klasse aus Binz und Ebmingen

Dominotreff

■ Dienstag, 13. März

12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Für Kinder der 4. und 5. Klasse aus Forch

Dominotreff

15.45 Uhr, Schulhaus Maur

Für Kinder vom 2. Kindergarten und der 1. Klasse

Kolibri

■ Donnerstag, 15. März

12–13.30 Uhr, Burscheune Maur

Für Kinder der 4. und 5. Klasse aus Maur

Dominotreff

Terminkalender

Amtswoche

11. bis 17. März

Pfarrer René Perrot

■ Dienstag, 13. März

20 Uhr, Pfarrbüro Ebmingen

Er ist vierzehn und verdient den Lebensunterhalt für seine Familie. Das ist in Lima nicht ungewöhnlich. Lisandro wehrt sich aber mit seiner Jugendorganisation gegen die Ausbeutung in der Kinderarbeit. Kurzfilm. Anschliessend Diskussion.

Bibelkreis Ebmingen

■ Freitag, 23. März

20 Uhr, Loorensaal

«Dienstags bei Morrie»- Die Lehre eines Lebens
Theater 58

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Suzanne Lüthi
Aesch

Sie sind Mitinhaberin und Geschäftsführerin der Buchhandlung Bodmer AG beim Bahnhof Stadelhofen. Was sagen Sie zum Bundesgerichtsentscheid zur Buchpreisbindung? Ich habe mir schon gedacht, dass das Bundesgericht die Beschwerde gegen den negativen Entscheid der Wettbewerbskommission bezüglich der Buchpreisbindung in der Deutschschweiz abweisen wird. Das letzte Wort hat nun der Bundesrat. Er kann die Buchpreisbindung auf Antrag der Beteiligten zulassen.

Haben kleinere Buchhandlungen wie Ihre noch Chancen weiter zu bestehen, wenn die Buchpreisbindung fällt? Ja, ich glaube schon. Es ist aber gut möglich, dass kleinere Buchhandlungen auf Grund dieser Entscheidung schliessen müssen. Wichtig scheint mir, sich ein Gesicht geben zu können und nicht in der Masse mitzuschwimmen. Grossbuchhandlungen haben zwar eine beeindruckende Menge an Büchern, oftmals geht das aber nicht so in die Tiefe, das heisst, vor lauter Bäumen sieht man eigentlich den Wald nicht mehr. Hier haben kleinere Buchhandlungen eine gute Chance Akzente zu setzen. Zudem ist, wie überall im Verkauf, eine erstklassige Dienstleistung wichtig. Auch hier können sich kleinere Buchhandlungen durch den persönlichen Kontakt zum Kunden profilieren. Zusammenfassend könnte man das so formulieren: Qualität steht über Quantität.

Wollen viele Menschen weiterhin immer noch lieber ein Buch in den Händen halten, statt es elektronisch zu lesen oder ein Hörbuch zu konsumieren? Elektronische Bücher zu lesen, bleibt wohl eher eine Ausnahme. Stellen Sie sich vor, Sie liegen abends gemütlich mit dem Computer im Bett und kurz vor dem Einschlafen rutscht er Ihnen zu Boden. Mit Büchern ist das anders, Bücher sind für manche Menschen fast so etwas wie Schätze und die möchten sie anfassen und jederzeit lesen können. Hörbücher sind praktisch für unterwegs, im Auto oder beim Bügeln. Die gibt es ja schon lange, übrigens auch in unserem Sortiment.

Interview: Sylvia Lustenberger

■ Samstag, 10. März

Pflegeeinsatz im Naturschutzgebiet, Verband zum Schutze des Greifensees, Treffpunkt: Parkplatz Naturstation Silberweide, 8.30 Uhr.

Die Schatzchammer im Wettsteinhaus in Aesch ist geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 11. März

Ökumenischer Gemeindetag «**Loorentag**» zur Aktion von Brot für alle und Fastenopfer, mit der indischen Nateshwarat Dance Company, reformierte Kirchgemeinde, katholisches Pfarrvikariat Maur, Loorensaal, 10 Uhr.

Matinee mit Sepp Renggli und Richard Reich, Gemeinde- und Schulbibliothek Maur, Eintritt Fr. 10.–, Mühle Maur, 11.15 Uhr.

1. Petanque-Partie auf dem Dorfplatz in Binz, Ortsverein Binz-Ebmatingen, jeweils sonntags um 11 Uhr (ohne Voranmeldung), anschliessend gemütliches Beisammensein in der Trotte.

■ Dienstag, 13. März

TreffTisch für Arbeitsuchende. Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr. Wie repräsentieren wir uns an der Gewerbemesse? Neuigkeiten vom «also» Uster. Clubraum der Dreifachturnhalle Looren. Neue Teilnehmende aus der Region sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter www.trefftisch.ch.

Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum **Binz, MUKI-Kafi** von 15 bis 17 Uhr

(ohne Voranmeldung). Auskunft bei Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

Nothilfekurs (Kurs 1), Dienstag und Donnerstag, Theorielokal, Gemeindehaus Maur, 19.45 bis 21.45 Uhr.

■ Mittwoch, 14. März

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, **Aesch**, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen, von 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

MUKI-Kafi Maur im Treichlerhaus (Ecke Kirchweg/Eggstrasse) jeden Mittwoch um 9.45 Uhr. Auskunft bei Gabi Kehl, Telefon 044 980 50 50.

■ Donnerstag, 15. März

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Zürichstrasse 234 (neben dem Lothartreff), Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Freitag, 16. März

Pro-Knirps-**Zopfzorg** im Lotharhaus in Binz, ab 9 Uhr.

■ Samstag, 17. März

Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

Vorschau:

■ Mittwoch, 9. Mai

Information **Seniorenreisedaten**: Berg-Ebmatingen, Frauenverein. Details folgen.

■ Samstag, 12. Mai

Information **Seniorenreisedaten**: Maur-Üessikon, Frauenverein. Details folgen.

Ansicht



Seit kurzem steht ein Amphibienzaun unterhalb des Benkelstegs zwischen Maur und Ebmingen.

(Foto: ja)